

Na Hans Christian Andersen – De Prinzessin up de Arvt*

Daar geev dat maal en Königssöhn, de söch* en Froo, man dat sull ok en recht Prinzessin wesen. So reisde he um de hele Welt. Dat geev en Bült Prinzessinnen, man of de ok echt weren, dat weer neet so einfach to seggen. Daar weer alltied wat to köstern*. So kweem he weer na Huus un weer düchtig trüurig, denn he wull so geern en rechtschapen Prinzessin troen.

An een Avend weer tomaal heel slecht Weer, in buten weer Regen un Rött*. Dat blitzde un dönerde, dat weer heel mall*. Daar kloppde dat an de groot Poort van dat Slöss un de oll König gung hen un maakde de Döör open.

In buten stunn en Prinzessin. Man, du leve Gott, wo sach se ut van de hele Regen. Dat Water leep hör ut dat Haar un ut de Kleer. Man denn see se, dat se en echte Prinzessin weer.

„Ja, dat willen wi woll noch rutfinden“, doch de Königin. Se gung in de Slaapkamer, nohm all de Dekens un Küssens* weg un leggte een Arvt heel unnern in dat Bedd. Daarup leet se twintig Matratzen stapeln un denn noch twintig Bedddekens un denn noch maal twintig Matratzen.

Daar sull de Prinzessin nu up slapen.

An de token Mörge wurr se fraagt, wo se slapen harr.

„Heel slecht!“, see de Prinzessin. „Ik kunn de hele Nacht keen Oog dichtmaken.

Wat weer blot in dat Bedd? Ik hebb up wat legen, wat heel hart is, mien hele Lief is blau worden. Wat geiht mi dat nu slecht.“

Do kunn man sehn, dat se en echte Prinzessin weer, umdat se dör all de Matratzen un Dekens de Arvt föhlen kunn. So fienföhlig* kunn nüms wesen, blot en Prinzessin. De Prinz nohm hör daarom as sien Froo, denn nu wuss he, dat se würkelk en Prinzessin weer.

De Arvt kweem in en Kunstmuseum, waar se noch vandaag bekeken worden kann, wenn hör nüms wegnohmen hett.

Süh*, dat weer en recht *Geschicht*!

Quelle:

Frei übersetzt nach der Ausgabe von „Die Prinzessin auf der Erbse“ in Hans Christian Andersen: Sämtliche Märchen in zwei Bänden. Bd. 1. Winkler Verlag. München 1959, S. 29 - 30.

Vokabels:

Arvt = Erbse

söch v. söken = suchen

köstern = nörgeln, kritisieren

Regen un Rött = übertragen: sehr schlechtes Wetter

mall = schlimm, fürchterlich

Dekens un Küssens = Decken und Kissen

fienföhlig = feinfühlig, empfindlich

Süh = Sieh (Sieh mal! / Siehe da!)

Zum Nachschlagen weiterer Vokabeln empfehlen wir das Plattdeutsch-Hochdeutsche Online-Wörterbuch der Ostfriesischen Landschaft:

www.platt-wb.de

